

Fansozialarbeit FC Zürich

Jahresbericht Saison 2024/2025

fansozial arbeit



Verein

Vorstand

Marcel Tappeiner (Vereinspräsident)
Verlagsmitarbeiter
Kaspar Meng (Aktuar)
Rechtsanwalt, Lic. iur.
Liv Mahrer
Dipl. Pflegefachfrau
Mike Mottl
Sozialarbeiter
Gerd Dembowski
Senior Diversity & Anti-Discrimination
Manager FIFA

Kasse

MW Treuhand + Steuerberatung,
Markus Wiederkehr

Kontakt

Fansozialarbeiterin Lea Boesiger
Mobile 079 750 28 52
lea.boesiger@fansozialarbeit-fcz.ch

Fansozialarbeit FCZ
Flüelastrasse 23a
8048 Zürich

Postadresse:
Postfach 149
8040 Zürich

Gestärkte Finanzierung

Marcel Tappeiner | Präsident Fansozialarbeit FC Zürich

Nach langer Suche und fast einem Jahr ohne Bleibe konnten wir im Januar 2025 unseren neuen Treffpunkt in Zürich-Altstetten einrichten und eröffnen. Die Räume in der Nähe des Letzigrund sind deutlich besser geeignet als unser bisheriger Standort im «Basislager» hinter dem Bahnhof Altstetten und wurden von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Mit gegen 20 Besuchern je Abend zeigt sich der unveränderte Bedarf nach einem «Safer-Space» wo Jugendliche in herausfordernden Lebensphasen Raum und Unterstützung finden. Wir freuen uns und sind Dankbar für die vertrauensvolle und zumeist wertschätzende Aufnahme durch die Nachbarschaft in der umgebenden Wohnsiedlung.

In Zusammenarbeit mit dem Drogeninformationszentrum der Stadt Zürich (DIZ) wurden an mehreren Spielen im Letzigrund Präventionsbotschaften platziert um erste Möglichkeiten der Kooperation zu testen. Wir sind bestrebt, dies Zusammenarbeit fortzuführen, da der Substanzkonsum eine bleibende Herausforderung darstellt.

Der politische Prozess im Zürcher Gemeinderat zu unserer Finanzierung für die Jahre

2025-2028 war aufwändig, insbesondere für einen Vorstand, welcher seine Arbeit ausschliesslich ehrenamtlich leistet. Durch die substanzielle Erhöhung der Beiträge der Stadt Zürich und des FC Zürich können wir unser Angebot leicht ausbauen und wachsenden Anforderungen einer immer grösser, jünger und weiblicher werdenden Fanszene anpassen. Geplant sind eine zusätzliche 50%-Stelle und der Aufbau eines Tutoren-Netzwerks, womit wir unsere Präsenz vor allem bei jüngeren und auch weiblichen Fans verstärken wollen. Obwohl auch die Zahl der Fans von ausserhalb der Stadt Zürich laufend ansteigt und wir regelmässig von Gemeinden und Schulen im Kanton Anfragen erhalten, konnte sich der Kanton Zürich leider nicht zu einer Erhöhung seines Beitrags entschliessen.

Der Aufbau eines Treffpunkts für weibliche FCZ-Fans und die breitere Abstützung unserer Finanzierungsgrundlagen werden Aufgaben für die nächste Saison sein. Entsprechend Danke ich meinen Kolleg*innen im Vorstand für ihren Einsatz und besonders unserer langjährigen Mitarbeiterin Lea Bösigger für Ihr Engagement, welches weit über einem normalen Arbeitseinsatz liegt.

Neue Räume

Lea Bösiger | Leiterin Fansozialarbeit FCZ

Neue Räume ab Januar 2025

Wie bekannt, war die Fansozialarbeit FCZ über Monate ohne festen Treffpunkt – «obdachlos» im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. In Zürich ist das Thema Raum und Platz politisch wie sozial besonders angespannt, sodass fehlender Zugang für Jugendliche stark spürbar ist. Gerade für junge Menschen mit Migrationshintergrund oder solche, die gesellschaftlich als «toxisch» stigmatisiert werden, erzeugt dies Selbstzweifel und hemmt Identitätsbildung sowie soziale Integration.

Dank einiger Cafes, die uns geduldig aufnahmen, konnten dennoch Begegnungen, Beratungen und Austausch stattfinden. Selbst provisorische Räume, getragen von Respekt und Geduld, entfalten dabei spürbare Stabilität und fördern die Entwicklung.

Nach langer, intensiver Suche fanden wir im James-Areal einen neuen Raum für die Fansozialarbeit FCZ. Dieser Raum bietet weit mehr als einen Treffpunkt: er vermittelt Orientierung, Zugehörigkeit und einen sicheren Rahmen für Begegnungen und Austausch. Durch sorgfältige Umbauarbeiten, in die wir mit Unterstützung viel Wissen, Sorgfalt und Engagement investieren durften, konnte ein Umfeld geschaffen werden, das funktional und zugleich sozial förderlich ist. Zahlreiche sozialwissenschaftliche Studien belegen, dass gut gestaltete Räume Identitätsbildung,

Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft stärken.

Im Januar 2025 nutzten wir ein Aperó, um den Raum der Nachbarschaft vorzustellen: VertreterInnen des Vereins Fansozialarbeit FCZ und der FCZ Sicherheitschef Luca Maggi standen für Fragen bereit, Vorurteile und Ängste konnten abgebaut und unsere Arbeit sichtbar gemacht werden. Der Raum entwickelte sich sofort zu einem respektvollen, verbindenden Treffpunkt für Fans.

Fall Mendy und seine Auswirkungen auf die Fanszene

Benjamin Mendy, ein französischer Fussballspieler, stand vor seiner Anstellung beim FCZ wegen mehreren Vorwürfen sexueller Gewalt in England vor Gericht. Das Verfahren war bereits abgeschlossen und er wurde freigesprochen. Trotzdem entschied der Verein, ihn zu beschäftigen, wobei die begleitende Kommunikation seitens des FCZ als unzureichend und problematisch wahrgenommen wurde. Die Entscheidung löste innerhalb der Fanszene starke Reaktionen aus. Besonders weibliche Fans und emanzipationsorientierte Gruppen äusserten Empörung, während die Südkurve sich teilweise spaltete. Einzelne männliche Fans erlebten durch die öffentliche Debatte über Verantwortung, Schutz und normative Erwartungen Unsicherheit und Verstörung. Sie befanden sich im Spannungsfeld zwischen kol-

lektiven Normen, Solidarität mit dem Verein und ihrer eigenen Identität.

Für weibliche Fans entstand durch die Situation zusätzlich eine spezifische Verunsicherung: Die öffentliche Aufmerksamkeit und die kontroverse Vereinsentscheidung führte dazu, dass sie sich in Fragen von Sicherheit, Zugehörigkeit und Schutz besonders exponiert fühlten. Ihre Teilhabe am Fanleben wurde damit belastet, und die Wahrnehmung von Unterstützung durch den Verein erschien eingeschränkt.

Für Jugendliche, deren Rollenbilder und sexuelle Identität sich noch im Aufbau befinden, stellte die Situation eine besondere Herausforderung dar. Sie mussten komplexe moralische, soziale und normative Fragen verarbeiten und dabei eigene Unsicherheiten mit der Geschlechterrolle navigieren. Vereinzelt wurde der Wunsch nach klar definierten Schutzzräumen geäussert, welche Sicherheit und dadurch Teilhabe ermöglichen.

Die Debatte machte deutlich, wie physische Stärke und Macht in sozialen Gruppen als Mittel der Einflussnahme und Kontrolle fungieren können. Der Umgang mit Macht und Hierarchie erfordert bewusste Reflexion.

Die Situation bot zudem die Gelegenheit, bestehende Rollenmuster zu hinterfragen und interne Dynamiken kritisch zu reflektieren. Diskussionen über Rollenbilder, Verantwortung und die Position weiblicher Fans traten deutlich hervor und wurden

von emanzipationsorientierten Perspektiven begleitet.

Auch dieses Beispiel zeigt, wie eng Vereinsentscheidungen, kollektive Dynamiken und gesellschaftliche Wahrnehmungen miteinander verflochten sind und wie Unsicherheiten, Normen und Erwartungen innerhalb der Fanszene kontinuierlich neu verhandelt werden.

Kooperation mit dem Drogeninformationszentrum DIZ

Ergänzend zu den beschriebenen sozialen und psychosozialen Dynamiken der Fanszene sind auch konsumbezogene Themen zu berücksichtigen. Der zunehmende Mischkonsum stellt eine relevante Herausforderung dar und erfordert differenzierte Präventions- und Informationsarbeit.

In diesem Kontext hat sich die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Drogeninformationszentrum Zürich ergeben. Entstanden ist eine niederschwellige Kampagne, die sich durch Zugänglichkeit, Sorgfalt und Wirkung auszeichnet. Künftig wird die erwähnte Kampagne national verankert.

Die zunehmende Präsenz von Sportwetten im digitalen Raum ist ein ähnlich komplexes Phänomen. Die Risiken beginnen subtil und sind schwer unmittelbar erkennbar. Prävention erfolgt hier durch niederschwellige Information kombiniert mit gezielter Aufklärung über Chancen, Risiken und Strategien zur Selbstkontrolle.



Generell Entwicklung der Fanszene

Die Südkurve hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Der Anteil weiblicher Fans und Jugendlicher ist weiterhin gestiegen, während sich zugleich bestimmte konservativ geprägte Positionen innerhalb der Szene verstärkt haben. Jede Kurve spiegelt gesellschaftliche Dynamiken wider, wobei die Zusammensetzung der Fans konstant heterogen bleibt. Parallel dazu hat der wachsende öffentliche Druck, insbesondere durch mediale Skandalisierung, die kollektive Dynamik und Selbstwahrnehmung der Fans beeinflusst, während die Identifikation mit dem Verein – aufgrund wahrgenommener Entscheidungen – zurückgeht. Diese Entwicklungen verdeutlichen die komplexen Wechselwirkungen zwischen innerfankulturellen Strukturen, gesellschaftlichen Erwartungen und der Rolle des Vereins als institutioneller Akteur.

Erlebniswelt Extrazug

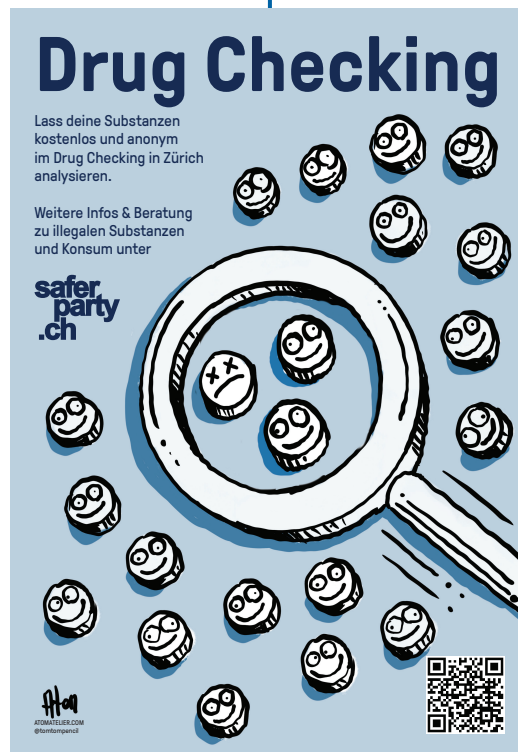
Für die FCZ - Fans bestellen die aktiven Fans die Züge. Zugleich publizieren sie die Abfahrtszeiten, übernehmen die Organisation und koordinieren nebst der Reise den Fanmarsch von aussen. Mit der grössten Fangemeinschaft stellt die Südkurve regelmässig mindestens zwei Züge, was die logistische Planung anspruchsvoll macht. Der Extrazug ist ein lauter, dynamischer Ort kollektiver Energie, vergleichbar

mit einem Club, in dem nicht nur junge, sondern "alle" Fans eigene Grenzen austesten. D.h. Geduld, Toleranz und Respekt wird von allen verlangt. Die teils langen Fahrzeiten und herausfordernden hygienischen Bedingungen verstärken diese Dynamik zusätzlich. Die Ultras führen die Fans strukturiert zum Stadion, sie sind es, die Orientierung vermitteln, was das gemeinschaftliche Erleben ermöglicht. Der

Extrazug eröffnet Raum für Rituale, soziale Interaktionen und Zusammenhalt. Für die Fansozialarbeit bietet er eine wertvolle Möglichkeit, unmittelbar mit den Fans in Kontakt zu sein, die Szene zu beobachten und aktiv zu begleiten. Es ist ein Spiegel kollektiver Selbstorganisation und gelebter Verantwortung.

Dank

Mein herzlicher Dank gilt allen, die dieses Umfeld möglich machen: den Ultras für ihr grosses Engagement, ihre Kreativität, ihr Organisationstalent und Solidarität, dem Vorstand für das Vertrauen, ihre Zeit und ihr Mitwirken, den Fanarbeitern und Jugendarbeitern, der Uni Bern, den SLOs dem Sicherheit- und Stadionchef, dem Stadion-Team im Letzigrund, dem Fan-shop sowie allen Fans und den Rümliungs die täglich mit Energie und Begeisterung zum Leben der Gemeinschaft beitragen. Besonderer Dank gilt darüber hinaus dem FCZ, der Stadt und dem Kanton Zürich und dem Sozialdepartement, die diesen Raum und die diese Arbeit wirtschaftlich unterstützen.



Zahlen und Fakten

Matchpräsenz 42

23 Heimspiele | 19 Schweizer Auswärtsspiele

Unstrukturierte Gespräche 1540

Anzahl an Gesprächen mit Fans vor/während/nach dem Match und im Rümli

Gesprächsthemen in Prozenten:
15% Schule/berufliche Aus - oder Weiterbildung/Studium / Arbeit
35% Familie/Partnerschaft/Beziehung/Persönliches
10% Finanzen/Wohnen/Schulden
20% Alkohol/Drogen/Medikamente/Sucht
20% andere Themen

Strukturierte Beratung 636 Beratungsstunden 830

Gesprächsthemen in Prozenten
20% Schule/Lehre/Ausbildung/Studium
40% Familie/Partnerschaft/Beziehung/Persönliches
5% Finanzen/Wohnen/Schulden
15% Alkohol/Drogen/Medikamente/Sucht
20% andere Themen
Geschlecht
Frauen 25% | Männer 75%
Alter
5% u.16 Jahre,
30% zwischen 16 und 20 Jahren
45% zwischen 21 und 30 Jahren
20% über 30 Jahren

Zusätzliche Beratungsangebote

31 Kriseninterventionen
27 Triagen
148 Einzelfallhilfen
56 Niederschwellige Hilfestellungen
52 Eltern- und PartnerInnen-Gespräche

Rümli – Anzahl Besuche 1'271 (Januar-Juni 2025)

Bilanz 2024/2025

	AKTUELL	VORJAHR
AKTIVEN		
Flüssige Mittel und kurzfr. gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	100'929.14 63.3%	51'625.93 58.2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.00	25'000.00 28.2%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'728.80 1.1%	5'585.80 6.3%
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	102'657.94 64.4%	82'211.73 92.7%
Finanzanlagen	18'545.60 11.6%	6'427.00 7.3%
Immobilie Sachanlagen	38'200.00 24.0%	0.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	56'745.60 35.6%	6'427.00 7.3%
TOTAL AKTIVEN	159'403.54 100.0%	88'638.73 100.0%
PASSIVEN		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	23'849.02 15.0%	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfr. Rückstellungen	34'503.70 21.6%	23'588.70 26.6%
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	58'352.72 36.6%	23'588.70 26.6%
Grundkapital	65'050.03 40.8%	78'113.73 88.1%
Reserven und Jahresgewinn oder Jahresverlust	36'000.79 22.6%	-13'063.70 -14.7%
TOTAL EIGENKAPITAL	101'050.82 63.4%	65'050.03 73.4%
TOTAL PASSIVEN	159'403.54 100.0%	88'638.73 100.0%
Reingewinn	36'000.79 18.0%	-13'063.70 -8.7%

Erfolgsrechnung 2024/2025

	AKTUELL		VORJAHR	
Erhaltene Subventionen				
3000 Subventionen Kanton ZH	50'000.00	25.0%	50'000.00	33.3%
3001 Subventionen Stadt Zürich	90'000.00	45.0%	50'000.00	33.3%
3002 Subventionen FCZ	60'000.00	30.0%	50'000.00	33.3%
Total Subventionen	200'000.00	100.0%	150'000.00	100.0%
Total Erhaltene Subventionen	200'000.00	100.0%	150'000.00	100.0%
Bruttogewinn 1	200'000.00	100.0%	150'000.00	100.0%
Personalaufwand				
5000 Bruttolöhne	-100'100.00	-50.1%	-100'100.00	-66.7%
5005 Leistungen von Sozialversicherungen	0.00	0.0%	5'265.60	3.5%
Total Personalaufwand	-100'100.00	-50.1%	-94'834.40	-63.2%
5700 AHV, IV, EO, ALV	-7'399.25	-3.7%	-7'034.25	-4.7%
5720 Berufliche Vorsorge	-7'768.10	-3.9%	-7'786.35	-5.2%
5721 Zuschuss Sicherheitsfonds BVG	2'499.00	1.2%	2'499.00	1.7%
5730 Unfallversicherung	-1'903.30	-1.0%	-2'009.00	-1.3%
5740 Krankentaggeldversicherung	-1'024.20	-0.5%	-1'081.10	-0.7%
Total Sozialversicherungsaufwand	-15'595.85	-7.8%	-15'411.70	-10.3%
5820 effektive Spesen gem. Belegen	-9'894.30	-4.9%	-12'445.45	-8.3%
Total Übriger Personalaufwand	-9'894.30	-4.9%	-12'445.45	-8.3%
Total Personalaufwand	-125'590.15	-62.8%	-122'691.55	-81.8%
Bruttogewinn 2	74'409.85	37.2%	27'308.45	18.2%

	AKTUELL		VORJAHR	
Übriger betrieblicher Aufwand				
6000 Mietzinsaufwand inkl. Nebenkosten	-31'163.70	-15.6%	-18'090.95	-12.1%
6005 Untervermietungen Parkplätze	3'900.00	2.0%	0.00	0.0%
6050 Unterhalt Lokalitäten	-186.95	-0.1%	-12'000.00	-8.0%
Total Raumaufwand	-27'450.65	-13.7%	-30'090.95	-20.1%
6300 Sachversicherungen	-417.50	-0.2%	-481.50	-0.3%
Total Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-417.50	-0.2%	-481.50	-0.3%
6530 Buchführungs- und Beratungsaufwand	-4'343.10	-2.2%	-6'801.65	-4.5%
6540 Revisionsaufwand	-2'772.25	-1.4%	-2'662.35	-1.8%
6570 Informatikaufwand	-1'256.60	-0.6%	-284.05	-0.2%
Total Informatikaufwand	-1'256.60	-0.6%	-284.05	-0.2%
Total Verwaltungs- und Informatikaufwand	-8'371.95	-4.2%	-9'748.05	-6.5%
6820 Abschreibungen Sachanlagen	-2'095.36	-1.0%	0.00	0.0%
Total Abschreibungen	-2'095.36	-1.0%	0.00	0.0%
6940 Bankspesen	-94.00	-0.0%	-60.00	-0.0%
6950 Zinsertrag	20.40	0.0%	8.35	0.0%
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	-73.60	0.0%	-51.65	0.0%
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-38'409.06	-19.2%	-40'372.15	-26.9%
Betriebsergebnis	36'000.79	18.0%	-13'063.70	-8.7%
Reingewinn	36'000.79	18.0%	-13'063.70	-8.7%

Revisionsbericht

Zürich, 22. Oktober 2025

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Fansozialarbeit FC Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Fansozialarbeit FC Zürich für das am 30. Juni 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Aeberli Treuhand AG

Mario Brändle
Revisionsexperte
leitender Revisor

Michel Carli
Revisionsexperte

agn Engineering & Construction

United Nations Environment Programme

Adopted by the World Bank Group

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 967) erstellt.

Erläuterungen zur Bilanz

2023/2024 Per Bilanzerstellungsdatum bestehen Forderungen seitens der ehemaligen Vermieterin im Zusammenhang mit Schäden an den gemieteten Räumlichkeiten. Die Forderungen belaufen sich auf rund CHF 17'000. Ein kleinerer Teil davon wird bestritten und es ist zu erwarten, dass die Versicherung ein Teil der Schäden übernimmt. Die gebildete Rückstellung (Nettobetrag aus den Forderungen abzüglich nicht zu tragenden Kosten und Versicherungsleistungen) wird aller Voraussicht nach ausreichen, um die definitive Forderungen (netto) abzudecken.

2025/2024 die Forderungen wurden beglichen und die Versicherungsleistung ist erfolgt, die daher nicht mehr benötigte Rückstellung wurde dementsprechend aufgelöst.

Sonstige Angaben

Es bestehen keine weiteren gemäss Art. 959c OR ausweispflichtigen Tatbestände.